

2.3 Einarbeitung und Fortbildung

Qualitätsanforderung: Durch gezielte Fortbildung und Unterstützung werden die Mitarbeiter befähigt, mit psychisch erkrankten Menschen umzugehen, um so eine optimale Betreuung der Menschen sicherzustellen.

		tz	tw	tn	
26.	Gibt es ein Fortbildungskonzept mit Aussagen zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätzen und Zielen ▪ Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten ▪ Bedarfsermittlung ▪ Planung und Auswahl von Fortbildungsmaßnahmen <p>Das Kriterium ist nur dann erfüllt, wenn alle o. g. Punkte vorhanden sind.</p>	<input type="checkbox"/> (4) <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="checkbox"/>	
27.	Liegt ein prospektiver Fortbildungsplan für Mitarbeiter aller Leistungsbereiche vor? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereich Pflege ▪ Bereich soziale Betreuung ▪ Bereich hauswirtschaftliche Versorgung ▪ Haustechnik ▪ Verwaltung 	<input type="checkbox"/> (4) <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
28.	Werden alle Mitarbeiter aus den o.g. Bereichen in die Fortbildung einbezogen?	<input type="checkbox"/> (4)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
29.	Finden Fortbildungen in der Arbeitszeit statt?	<input type="checkbox"/> (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30.	Werden Teilnahmebestätigungen über die Fortbildungen ausgestellt?	<input type="checkbox"/> (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
31.	Findet mindestens einmal jährlich eine Fortbildung zu psychiatrischen Krankheitsbildern für alle in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter (einschl. hauswirtschaftlicher Kräfte) statt?	<input type="checkbox"/> (4)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
tz = trifft zu tw = trifft teilweise zu tn = trifft nicht zu Ak = Ausschlusskriterium					

2.5 Qualitätsmanagement

Qualitätsanforderung: Unter Einbeziehung der Bewohner dienen qualitätssichernde Maßnahmen der kontinuierlichen Verbesserung und Optimierung der Dienstleistungen.

		tz	tw	tn	
	<p><u>2.5.2 Dienstleistungsvisite</u></p> <p>Die Dienstleistungsvisite ist ein Leitungs- und Qualitätsinstrument und wird durch die verantwortliche Pflegefachkraft oder deren Stellvertretung ggf. unter Beteiligung der anderen Fachbereichsleitungen durchgeführt. Sie ist eine erweiterte Pflegevisite, in deren Rahmen auch Fragen der sozialen Betreuung und der hauswirtschaftlichen Versorgung mit dem Bewohner besprochen werden.</p>				
53.	Basiert die Dienstleistungsvisite auf einem schriftlichen Konzept?	<input type="checkbox"/> (4)		<input type="checkbox"/>	
54.	<p>Werden regelmäßige Dienstleistungsvisiten beim Bewohner durchgeführt?</p> <p>Wenn ja, wie oft bzw. wie viele werden in einem Kalenderjahr durchgeführt?</p> <p>.....</p>	<input type="checkbox"/> (4)		<input type="checkbox"/>	
55.	Hat der Bewohner und ggf. der Angehörige im Rahmen der Dienstleistungsvisite die Möglichkeit, Erfahrungen und Erlebnisse im Dienstleistungsprozess mitzuteilen und Wünsche zu äußern?	<input type="checkbox"/> (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
56.	Werden die Ergebnisse der Dienstleistungsvisite dokumentiert?	<input type="checkbox"/> (4)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
57.	Wird in der Dienstleistungsvisite darauf geachtet, ob die Planung der Fachbereiche den tatsächlichen Bedürfnissen des jeweiligen Bewohners entspricht?	<input type="checkbox"/> (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
58.	Wird die Dienstleistungsvisite von den teilnehmenden Mitarbeitern jedes Fachbereiches reflektiert?	<input type="checkbox"/> (4)		<input type="checkbox"/>	
tz = trifft zu tw = trifft teilweise zu tn = trifft nicht zu Ak = Ausschlusskriterium					